

Ernst Gumrich
Peter Bosch
Claudia Braun
Gebhart Höritzer
Reinhard von Brunn
Dr. Christian Wittlinger

Tübingen, 05.10.19

Antrag zur Erhöhung der Fußgängersicherheit

An vielen Stellen in der Innenstadt kommt es aufgrund der gemeinsamen Nutzung der Verkehrswege von Radfahrer*innen und Fußgänger*innen zu Gefährdungssituationen (s. Liste im Anhang). Momentan gilt der Radfahrersicherheit ein großes Augenmerk und das ist gut so.

Gleichwohl ist uns die Sicherheit von zu Fuß gehenden Personen ein großes Anliegen. Insbesondere ältere Menschen, Kinder oder Menschen mit Mobilitätseinschränkungen und Behinderungen brauchen Bereiche, in denen sie sich sicher und geschützt bewegen können. Letztendlich brauchen wir ein umfassendes Verkehrskonzept, das die Belange ALLER Verkehrsteilnehmer*innen berücksichtigt und das wir schnellstmöglich angehen müssten.

Da die bisherigen Verkehrskontrollen – ohnehin viel zu selten durchgeführt – keine Wirkung zeigen, wird die Verwaltung gebeten, für zwei exemplarische Gefahrenstellen bauliche Maßnahmen vorzuschlagen und umzusetzen, durch welche die Sicherheit für Fußgänger*innen gewährleistet werden kann:

1. Einmündung Gartenstraße (beim Kalender-Café): unerlaubte Nutzung des Gehwegs

Hier ist Außenbewirtschaftung, sehr viel Fußgängerverkehr an der Kreuzung Gartenstraße-Mühlstraße-Neckarbrücke. Zu beobachten ist, dass viele Radfahrer*innen hier gewohnheitsmäßig über den Gehweg abkürzen von der Mühlstraße abwärts – dies oft in hohem Tempo - und über die Fußgängerüberwege aus anderen Richtungen. Im Herbst, Winter kommt hinzu, dass viele Räder unbeleuchtet sind – eine große Gefahrenquelle für Fußgänger, die hier unterwegs sind.

2. Grabenstraße Gehweg entlang der Ammer: erlaubte Nutzung des Gehwegs

Der Ammerbegleitweg ist als Gehweg ausgewiesen, den Radfahrer*innen mit benutzen dürfen. Fakt ist, dass hier sehr viele Radfahrende unterwegs sind, dies auch i.d.R. nicht in Schrittgeschwindigkeit und auch bei entgegenkommenden Rädern und gleichzeitigem Fußgängerverkehr nicht absteigen. Dazu kommt die Ausfahrt aus dem Alten Botanischen Garten, sodass Fußgänger*innen, die die Treppe von der Rümelinstraße abwärts gehen und diejenigen, die an der Fußgängerampel warten, sich direkt auf dieser Radkreuzung bewegen müssen.

Für die Fraktion Tübinger Liste:

Claudia Braun
Peter Bosch

Anhang: Gefahrenstellen für Fußgänger*innen durch Radverkehr in Tübingen

Grundsätzlich:

- Radfahrer, die über rote Ampeln fahren
- durch die Fußgängerzone
- auf Gehwegen
- ohne Beleuchtung
- mit Handy oder Kopfhörern
- über die erniedrigten Gehwege (hat für Menschen mit Behinderung Vorteile gebracht, für Fußgänger zunehmende Gefahren)
- sämtliche shared space-Bereiche

Gefahrenstellen:

- Mühlstraße: Ampel-Überweg bei Germanenstaffel: hier wird in der Regel bei Rot durchgefahren, zudem als Abkürzung von oben oder unten kommend quer über den Gehweg (oft mit hoher Geschwindigkeit), besonders Passanten, die aus der Gartenstr. kommen, oft auch Frauen mit Kinderwagen oder Senioren, sind stark gefährdet
- Ampel beim Tagblatt über die Neckarbrücke: sehr viele Radfahrende fahren hier über rot Oder umgehen die rote Ampel, indem sie über den erniedrigten Gehweg in Richtung Uhlandstr. fahren
- Neckarbrücke: Radfahrer*innen auf den Fußwegen, die auch nicht absteigen, wenn viele Passanten hier gehen oder an den Bushaltestellen warten
- Rund ums Zinser-Dreieck (Friedrichstraße)
- Stauwehrbrücke: kaum ein/e Radfahrer*in steigt hier ab, nur wenige fahren Schrittgeschwindigkeit
- Schimpfeck: Radwegführung von Wilhelmstraße kommend, kreuzt Fußgängerwege auf Verkehrsinsel
- Ecke Karlstraße an Einmündung Poststraße: aus der Unterführung fahrende Radfahrer*innen kreuzen den Gehweg, auf dem Fußgänger*innen an der Ampel warten.
- Karlstraße: Radfahrer*innen, die vom Europaplatz kommend durch den Innenhof in die Karlstraße einfahren und ohne zu schauen, über den Gehweg fahren. Hier werden auch die Fußgängerbereiche befahren
- Treppenabgang von Rümelinstraße in Grabenstraße: hier ist großes Gefahrenpotenzial, da Radfahrer*innen aus dem Botanischen Garten heraus schießen, Fußgänger von oben die Treppe herunter kommen (Keine Sicht haben) und dazu Radwegführung auf dem schmalen Gehweg entlang der Ammer
- Grundsätzlich große Gefahr bei auf dem Gehweg radelnden Personen an Bushaltestellen bei aussteigenden Fahrgästen, z.B. auch bei der Bushaltestelle an der Blauen Brücke
- Fußgängerzone: Radfahrer*innen aus der Kronenstraße, Hirschgasse oder Neckargasse runter (hohe Geschwindigkeit) oder vom Holzmarkt in Richtung Pflegehofstr.
- Herrenbergerstr.: Gehweg auf der Seite der Aidshilfe und gegenüber: hier sind Räder an der Tagesordnung. Besonders gefährlich sind die, die den Gehweg abwärts fahren und unten um die Kurve Richtung Kelternstraße.

(Die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit)